



# Arbeiter News

Aus dem Iran

## Solidaritätskomitee mit den iranischen ArbeiterInnen - Hamburg

E-Mail: [komitehamburg@yahoo.de](mailto:komitehamburg@yahoo.de)



Nach dem Bericht der staatlichen Nachrichtenagentur ILNA wurde Herr Mansour Ossanlou, der Vorsitzende der Gewerkschaft des staatlichen Busbetriebes in Teheran, nach einem Monat Haft am Dienstagabend (19.12.2006) gegen Vorlage einer Kautions von einem Kautionsagenten freigelassen.

Dieser Arbeiteraktivist wurde am 19. November 2006 in Teheran zum zweiten Mal verhaftet und ins Gefängnis geschickt. Er wurde vorher nach sieben Monaten Haft am 9.

August 2006 gegen Vorlage einer hohen Kaution (ca. 100.000 €) freigelassen und sollte auf seinen Gerichtsprozess warten.

### Erklärung der Ossanlo-Anwälte

Herr „Mansour Ossanlo“, Vorsitzender der Gewerkschaft der Busfahrer in Teheran und Umland war in der Zeit von 21. Jan bis 9. Aug 2006 inhaftiert und wurde nach 221 Tagen in Celle 209 im Ewin-Gefängnis und nach Hinterlegung einer Kaution in Höhe von 1,0 Milliarden Rials (iranische Währung) freigelassen. Leider war seine Freiheit und Freilassung nur von kurzer Dauer. Er wurde wieder am

19. Okt 2006 unter menschenunwürdigen Umständen und unter Zufügung von Gewalt und Schlägen und rechtswidrig verhaftet und in Celle 209 im Evin-Gefängnis untergebracht.

Wir, die Verteidiger von Herrn Ossanlo, haben keinen Zugang zu seinen Akten und Unterlagen und wissen nicht einmal, was ihm konkret vorgeworfen wird. Der Sprecher der iranischen Justiz sagte in einem Interview am 22. Nov. 2006 über

die Gründe der Inhaftierung von Herrn Ossanlo, dass Herr Ossanlo einer Ladung und seiner Verpflichtung gserklärung nicht nachgekommen sei. Die rechtswidrig

en Erklärungen des Sprechers der iranischen Justiz haben uns noch mehr gewundert und in Angst und Sorge versetzt, weil die erwähnten Gründe an sich keine Straftatbestand darstellten und für eine Inhaftierung nicht ausreichten. Zumal diese Inhaftierung eine rechtswidrige Angelegenheit darstellt. Noch wunderlicher ist die Tatsache, dass Herr Ossanlo selbst auch nicht über die Gründe seiner Inhaftierung aufgeklärt wurde.



#### Inhalt

[-Erklärung der Ossanlo-Anwälte](#) 1

[Die Verfolgung von Gewerkschaftern im Iran muss ein Ende haben](#) 7

[-Unterstützung die afghanischen Arbeiter sind die Verteidigung der menschlichen Würde der Arbeiterklasse](#) 7

[-Aufruf zur Zusammenarbeit](#) 7

[Über den „Rat zur Zusammenarbeit“](#) 9

[Kurze Nachrichten](#) 10

[Über uns](#) 11

Nach einem Besuch am ١١. Nov. ٢٠٠٦ bei Herrn Ossanlo, meinte er, dass die Gründe für seine erneute Inhaftierung wahrscheinlich mit seinen Kontakten zu „ILO“ und „Vereinten Nationen“ oder mit „Internationalen Arbeiterorganisationen“ zutun haben könnten.

Die Weigerung der iranischen Justiz, und das nicht Vorhandensein der Möglichkeiten zur Aktenansicht, hindern uns in unserer Pflicht, unseren Mandanten würdig zu verteidigen und ihn zu seinem Recht zu verhelfen. Obwohl wir diesbezüglich kontinuierlich weitergearbeitet haben, sehen wir nun unsere Chance als sehr gering, hier weiterzukommen. Wir glauben, dass die Gewerkschaft der Busfahrer ordentlich, gesetzmäßig, und transparent gearbeitet habe und dass keinen Anlass zur Inhaftierung des Vorsitzenden und eine Anzahl deren Mitarbeiter besteht und dass diese Tatsache die §§ ٢٢ und ٢٥ der Strafgesetzgebung zuwiderlaufen.



**Ossanlo**

Jede Zuwiderhandlung der Strafgesetzgebung und in deren Folge die Inhaftierung von Herrn Ossanlo stellt die Grundlage der „Unschuld“ –bis das Gegenteil bewiesen wird- in Frage, und ist mit Zuwiderhandlung des Zivilrechtes gleichzusetzen und ist ein Hindernis auf dem Weg der Rechtspolitischen Bestrebungen und das Nichtbeachten der Vorhaben und Absichtserklärungen des iranischen Staatspräsidenten im Bezug auf soziale Gerechtigkeit und Unterstützung der schwachen Schichten in der Gesellschaft.

Die momentanen Umstände im Iran verlangen, dass die Rechte der Zivilbevölkerung beachtet werden und dass wir diesbezüglich Verantwortung tragen müssen und dass der Gesellschaft

nicht umsonst hohe Kosten auferlegt werden.

١١. Nov. ٢٠٠٦

Yousef Moulaii und Parviz

Khorshid

Die Verteidiger von Herrn Mansour Ossanlo

## Die Verfolgung von Gewerkschaftern im Iran muss ein Ende haben

vida Kongress hat ein deutliches Zeichen gesetzt.

Trotz der Freude über den Erfolg der massiven internationalen Proteste gegen die Verhaftung des Vorsitzenden der Busfahrergewerkschaft in Teheran und seiner erneuten Freilassung fordert die Gewerkschaft vida die Herstellung der fundamentalen Gewerkschaftsrechte im Iran.

Mansour Osanlo, Vorsitzender der Gewerkschaft der Beschäftigten beim Teheraner Busunternehmen Sherkat-e Vahed, wurde am ١٩. November ٢٠٠٦ von mindestens fünf bewaffneten Beamten der Sicherheitskräfte in Zivil in ein Auto gezerrt. Die Beamten weigerten sich, ihre Ausweise oder einen Haftbefehl vorzuzeigen und schlugen auf Osanloo ein.

Auch einer der zwei Kollegen Osanloos, die sich zum Zeitpunkt der Verhaftung in seiner Begleitung befanden, wurde verbal angegriffen, geschlagen und mit einer Pistole bedroht, als er die Sicherheitsbeamten aufforderte, sich auszuweisen. Bevor sie Osanloo zum Besteigen des Autos zwangen, feuerten die Beamten in die Luft.

Nach seiner Verhaftung bei Gewerkschaftsprotesten am ٢٢.

Dezember 2005 wurde Osanloo im Evin-Gefängnis in Teheran fast acht Monate festgehalten, eine berüchtigte Haftanstalt für politische Gefangene. Im Anschluss an eine internationale Kampagne unter Federführung der ITF und des Internationalen Bundes Freier Gewerkschaften (IBFG), einer Vorgängerorganisation des Internationalen Gewerkschaftsbundes (IGB), wurde er im August 2006 gegen eine Kaution auf freien Fuß gesetzt.

Die Gewerkschaft der Eisenbahner hatte sich damals ebenfalls aktiv an den Protest- und Solidaritätsmaßnahmen beteiligt.

Am 22. November 2006 war er zu einer Gerichtsverhandlung vorgeladen, bei der er sich wegen der von der Staatsanwaltschaft gegen ihn erhobenen Klage im Zusammenhang mit den Arbeitskampfmaßnahmen der Busbeschäftigten verantworten sollte. Ähnliche Klagen laufen gegen 16 weitere Gewerkschaftsmitglieder.

Sowohl der IGB als auch die ITF protestierten in Schreiben an die iranische Regierung gegen diese jüngste Verhaftung. Der ITF-Generalsekretär David Cockroft, der auch am 12. Kongress sprach, erklärte: "Wir werden ebenso wie andere Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter in aller Welt verstärkt Druck auf die iranische Regierung ausüben, damit sie diesen Mann in Ruhe lässt und den Aufbau einer freien Gewerkschaft zulässt, wie sie für die meisten von uns selbstverständlich ist."

"Ich freue mich über den neuerlichen Erfolg. Auch wenn es nur eine Resolution der Delegierten zum ersten 12. Kongress war, war es doch auch ein wichtiger Baustein im Netzwerk der internationalen Solidarität, welches letztlich zur erneuten Freilassung des Kollegen geführt hat", so Josef

Armingier (vda BFG Schiene) der den Antrag zur Verabschiedung dieser Resolution eingebracht hatte.

Anders als unter der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft, hat sich auch die finnische Regierung die zurzeit den Vorsitz in der Europäischen Union eindeutig für die Freilassung eingesetzt. Auch das ist als wichtiges Zeichen zu werten.

- Datum:

22, 12, 2006

**Unterstützung die afghanischen Arbeiter sind die Verteidigung der menschlichen Würde der Arbeiterklasse**

**Interview mit zwei afghanischen Arbeiter im Iran**

Am 28. Oktober 2006 hat eine schlagartige Abschiedsmaßnahme der Afghanischen Arbeiter aus dem Iran begonnen. Die Abschiedsmaßnahmen ist ein politischer Entwicklung, dass iranischer Regierung jährlich gegen afghanischen Arbeiter durchführen. Sie bekommen keinen angemessenen Lohn und genießen nicht die mindesten gesetzlichen Rechte, die es im Iran gibt. Sie werden als Sündenbock durch Kapitalisten schuldig gemacht an miserable Situation und Arbeitslosigkeit der iranischen Arbeiter, und dafür nutzt alle Mittel wie Arbeitsamt, Sicherheitskräften und der Haus der Arbeit(( um die iranischen Arbeiter zu verdummen. Dieses Jahr hat die iranische Regierung vor Härte dieser Maßnahmen durchführen

Wir versuchen als SHORA seid als Solidarität und Unterstützung der afghanischen Arbeit einen Interview mit Zwei von denen durchführen, und die Informationen in Öffentlichkeit bringen. In der Hoffnung dass dieser schritt eine Aufmerksamkeit und unterstützung an

unserer Klassen angehörigen afghanischen Arbeiter durch Arbeiterklasse im Iran

**shora:** Wann hat die neue Periode der Abschied begonnen und wie gehen sie vor?

**Nadib:** Dies wurde als einer schlagartige Maßnahme am 17 Oktober durch fernsehe Bekannt gegeben, seit dem Behörde vom Arbeitsamt und die Sicherheitsbeamten auf die Baustellen die Afghanischen Arbeiter festnehmen und am grenzen des Landes schicken und die Bauherren wurden bestraft. Diese Maßnahme ist nicht neu, aber dieses Mal greifen härte an. Aus dem Regierungsbericht laute, dass bis ende November alle afghanischen Arbeiter abgeschoben werden. Ihr Verhalten den Arbeitern gegenüber ist sehr unmenschlich und erniedrigend. Die Sicherheitskräfte uns gegenüber sind sehr brutal und beleidigend ist. Sie schlagen und werden manschen von denen uns..... mitnehmen, dann schicken uns ins Lager. In der Lager haben auch Menschen unwürdig und beleidigend sind. Sie lassen uns sogar nicht auf Toiletten gehen. Hunger ist auch eins der Probleme im Lager.

**Shora:** Die Arbeiter, die auf den Baustellen festnahmen, lassen von zuhause ihren Geld und Sachen abholen?

**Nadjib:** Einigen worden ohne benachrichtigen ihrer Familien ohne Geld mit

**Beleidigung ins Auto geschoben ins Lager geschickt dann über die Grenze.**

**Shora:** wie lange halten sie die Arbeiter im Lager?

**Mosieb:** Es ist unterschiedlich 6, 10 bis 10 Tagen so langer bis die Lager voll wird, dann Zack schubst über die Grenzen. Das ist die Aussage manschen die verschoben worden sind.

**Shora:** Im Lager werden wegen Gebührcosten Geld verlangt?

**Nadjib:** Sie haben den Arbeiter kein Geld gegeben, saß das verlangen. Am

**Shora:** wir haben gehört, dass Arbeitgeber Teil von dem Lohn bei sich

Abend geben ein Stück Brot und ein Tasse Suppe wenn vorhanden ist. Sie bekommen keine richtige Mahlzeit. Die Arbeiter die auf seinen Arbeitsplatz festgenommen wird hat keinen Sachen bei sich. Z.B. Es wurde einen Arbeiter aus der Bronnen rausgeholt und ohne ihn zulassen ihrer Arbeitskleid ausziehen, ihn fest genommen und ins Lager gesteckt, und mit gleiche Klamotten über die Grenzen geschoben Wenn jemand Geld dabei hat werden das auch weg genommen.

Als im fernsehe berichteten dass, die afghanische Arbeiter verschoben werden, die Sicherheitskräfte und sogar Soldaten such jagt nach Afghanen gemacht und aussehenden Afghanen verfolgt beleidigt und beraubt, dann sogar sollen dankbar sein dass sie freigelassen sind. Das ist ein blühendes Geschäft für die.....

**Shora:** Die Verspätung die Auszahlung den Lohn der Arbeiter ist beider iranischen Arbeiter Normalität geworden. Die Lohne werden nach 6 Monaten und..... mehr gezahlt. Bei die afghanischen Arbeiter die Auszahlung der Lohn ist noch schlimmer, Ich habe selbst bei der Arbeit gemerkt dass Afghanischen Arbeiter haben bei ihr

**Arbeitgeber 1 bis 2 Millionen Tuman (ca. 1000 bis 2000) gesammelt. Normalerweise haben die Afghanischen Arbeiter das nötigen Geld zum Essen von ihr Lohn nehmen und den Rest bleibt bei dem Arbeitgeber, damit Sparen sie das. Was passiert mit dem Geld nach dem Festnahme?**

**Nadjib:** Es ist so! Die Afghanischen Arbeiter kommen hierher, kennen keinen, haben niemanden wenn kein sicher Platz hat das Geld bleibt bei der Arbeitgeber. Sie benutz nur Teil für ihre Lebensunterhalt und den Rest spart um mitnehmen nach Afghanistan. Es kommt die Festnahme und Verschiebung. Das Geld bleibt bei dem Arbeitgeber, man weiß nicht was danach passiert, ob unterwegs ermordet oder etwas passiert? Wenn er evtl. Zurück kommen konnte und der Arbeitgeber ein humaner Mensch wäre gebe sein Geld zurück, sonst hat er keiner Dokument oder Beweise dass, afghanische Arbeiter sein Geld zurück fordern kann.

behalten, wenn die Arbeiter erwischt wird, und der Arbeitgeber durch

Behörden Strafen zahlen muss, und das ist eine Bedingung zur Einstellung. Ist er wahr?

Nadjib: Ja! Weil von unserer Kollegen haben unter solche Bedingungen gearbeitet Sie werden entweder vor dem Arbeit zahlen oder von ihre Lohn abgezogen. Manschen werden dieser Bedingungen akzeptieren manschen die die Familien haben akzeptieren das nicht. Diejenigen diese Bedingungen hinnehmen werden Wache erstellen, um die Drahtzieher von Sicherheitsbeamten, aber wenn erwischt werden, dann sind ihr ganzes Geld weg In diese Art und wiest hat der Arbeitgeber keinen Nachteil, weil sie neu Strafen durch das Lohn der Arbeiter bezahlt wird.

Shora: Wie kommen die Freunde aus Afghanistan her und wie viel kostete es?

Mosieb: Kostet viel Geld aber kosten von Leben ist viel mehr. Sie werden durch zabol und zahedan nach Iran kommen. Die Kosten von Boten nach Bandar abas sind sehr hoch, von dort nach Shiraz dann nach Teheran. Das wäre ein Glück wenn lebend hinkommen Es gibt keinen Sicherheit Wenn sie sterben gibt keinen Untersuchung die Situation in Afghanistan ist so schwer, dass die Arbeiter nehmen solche Lebensgefahr im Kauf. Sie werden sogar nicht mit ihr Familien über Reis und Verbindungen beraten Sie werden im Not allen Gefahr und Hindernissen, Tagen und Nächten wandern hinnehmen

Vorgestern ist mein Neffe gekommen er war 17 Tagen unter weg die Nächte mussten sie in die Kälte auf dem Berg schlafen er musste 200000 Tuman Zahlen unter weg werden Einigen Festgenommen und gleich zurück geschickt manschen die nicht erwischt werden durch Hunger und Durst sterben die sind das Schicksal diejenigen die ohne Erlaubnis nach Iran kommen.

Shora: Wie ist die Unterkunft der Afghanischen Arbeiter?

Nadjib: Was soll ich sagen, ganz primitiv, in dem Gebäude der früher Kuhstall war oder in Stadtrand oder außerhalb der Stadt am Fluss entlang. Oder im einem Bunker am Arbeitsplatz. Sie bekomme nicht so viel Lohn dass die Miete von 200 bis 2000 tausend Tuman bezahlen könne. Das ist nicht genug kosten einfache Leben zudecken. Das ist die Lebenssituation von afghanischem

Arbeiter primitiv um essen dass nicht sterben wenn eine afghanische Arbeiter krank wird oder arbeitslos dann hat viel mehr Problemen. Shora: Die offizielle Statistik 1,6 Millionen afghanischen Arbeiter sind im Iran wie viel haben unbegrenzten Aufenthalt Erlaubnis und wie vielen sind ohne.

Nadjib: ca. 20% habe Aufenthaltserlaubnis den Rest sind illegal arbeiten und leben

Shora: Welche Vorteilen haben diese 20%? Ob sie können Krankenversicherung abschließen? Haben sie Rentenversicherung oder die anderen soziale Angelegenheit?

Nadjib: Für die afghanische Arbeiter geben solche Vorteile nicht. Ich kenne viel, die mehr als 10 Jahren in Iran sind aber kein solche soziale Möglichkeiten haben. Im Verwaltungen wird nicht wie eine iranischen Bürger behandeln. Andern ihr Haltung afghanischer Name hören. Die Banken öffnen Keinen Girokonto Sie bekommen ein kurzfristige Sparkonto ohne Zins, und die Banken kassieren Selbst die Zinsen. Sie können keinen Besitz unter eigenen Namen sondern unter eine Name Iraner. Das ist der Vorteil für die 20% afghanischen Arbeiter mit dauerhaftem Aufenthalt Erlaubnis.

Shora: Man hört über all, bei der neue Maßnahme dass 20%iger Afghanen für jeder 1 Monaten Aufenthalt 150000 Tuman bezahlen, für welche Dienstleistung soll dieser Summen ist? Nutzung der Stadtverkehr, Luft, Straße, u s w. Diese 150000 ist eine Art Steuer

Mit diese neue Verschärfung der Maßnahmen versuche uns Druck ausüben das zu Land verlassen.

shora: wie viel ist die Durchschnittlichen Jahreseinkommen bei Afghanischen Arbeiter? Nadjib: ca. 5000 Tuman /Tag (ca. 5 € / Tag) das ist nur für die Tagen in dem arbeiten. Ich kenne einigen aus meinem Stadt, sie arbeiten bei Rathaus für die Umwelt Ihre Löhne für eine Schicht 150000 und für 2 Schicht 180000 ist. Sie bekommen jeder 1 bis 5 Monat die Löhne.

shora: Man kann sagen dass, Teil von afghanischem Arbeiter arbeite für den Staat aber sie genießen kein gesetzlichen Vorteilen?

Mosieb: Ja so ist es sie sind bei der Staat beschäftigt sie Arbeiten bei

säuberung der Kanalisation auf Grünen Flächen, Rathäusern mit niedrigem Lohn und ohne jeglichen Vorteilen.

**Shora:** In Heutigen Afghanistan gibt Möglichkeiten dass die Arbeiter ein sichere Leben haben können?

**Ali:** Nein! Wenn afghanischen Arbeiter einen sicheren Situation, oder sogar diese miserablen Leben, die sie im Iran haben, in Afghanistan gehabt, werden keinen breit sein im Iran zu bleiben. Eine Flucht die leben und finanziellen kostet und trotzdem wieder zurück schicken. Di gibt keinen Lebenssicherheit und keine Arbeit im Afghanistan, im Winter sowieso nicht und in anderen Jahreszeiten Gelegenheitsarbeit aber keinen Lebenssicherheit. In einem Land, in dem keinen Sicherheit gibt, gibt auch keine Arbeit

**Shora:** Man sagt die afghanischen Arbeiter nimmt der iranischen Arbeit weg, und bringen Devisen aus dem Iran raus, was ist ihre Meinung?

**Ali:** Soweit Ich weiß. Gibt im Iran ٦٠٠٠٠٠٠ Arbeitslosen, und ca. die gleiche Zahl leben und arbeiten in Ausland, nun soll man gerecht sein und sagen ob die afghanischen Arbeiter sind Schuld an Arbeitslosigkeit im Iran? Außerdem die allen afghanischen Arbeiter im Iran die schlechtesten und harter Arbeit ohne jeglichen gesetzlichsozialen Rechte. Ich kenne im Iran Gebildete, Diplomingenieure, die im Bereich Müllabfuhr oder beim Rathaus im Gartenarbeit arbeiten und manschen als Fahrer, was hat mit uns als afghanischen Arbeiter zutun?

Die Afghanischen Arbeiter die zurzeit im Iran beschäftigt sind, sind in Ziegelei Firmen, Metro Baustellen Bronen und Kabelgeraben, Säuberung der Abfluss Kanalisation der Stadt usw. sie verkauf seinen Kraft für niedrige Lohn, die Hälfte vom das Geld wird hier für seinen Lebensunterhalt verbraucht und die andere Hälfte bringt nach Afghanistan. Da wird die Sachen gekauft, die ٩٠% iranischen Produkte sind. Also es wird die gesamte Geld, die in Iran verdient hat kommt wieder zurück nach Iran. Von den Rest des Geldes, wenn was übrig bleibt wird wieder für den Fahrt nach Iran an iranischen Fahrer oder den Schmuggler bezahlt. Mit dieser Rechnung was hat der afghanische Arbeiter außer

Reichtum im Iran, aus dem Lande raus genommen?

**Shora:** Mit diese Analyse ist es nicht so dass die Regierung mit der Abschiedspolitik Versucht einen Argument für die Millionen Arbeitlosen suchen und das Schuld in die Schuhe der afghanischen Arbeiter zu schieben?

**Ali:** Wenn sie wirklich sich menschlich verhalten, sollen statt uns beschuldigen der Arbeitsgeber bessere Lohn an iranischen Arbeiter bezahlen und uns auch unter den Arm nehmen. wo ist die soziale Gerechtigkeit? Sie sagen weniger Lohn für mehr Arbeit. In dieser Situation sind wir gezwungen das akzeptieren. Das ist nicht mehr nötig uns mit Schlagstock aus der Grenzen treiben. Was ist unserer Schuld wir haben die Kinder und die Frau allein gelassen um unserer Brot zu verdienen, die Hälfte hier essen und hie Hälfte schicken wir zu der Familien oder mitnehmen. Es ist über all so. Ich frage ob die iranische Regierung wede akzeptieren dass, die iranischen Arbeiter im Japan, Korea, oder in Golfländer mit der Beleidigung und Schlagstück aus dem Land getrieben werden? Wo ist die Humanität und Menschenrechte, die auf dem Türeingang der UNO geschrieben sind? Sind die nur leer Worte? **Shora:** Was kann man gegen dieser Situation tun? Was erwarten Sie von iranischen Arbeitern, sie bekommen auch ١٥٠٠٠٠ Tuman Lohn und sie ist auch in einem harten Leben. Was kann man tut dass die iranischen und afghanischen Arbeiter aus dieser menschenfeindlichen Situation ein Ende setzen?

**Ali:** So lange wir die Arbeiter, ob Afghanen Iraner Pakistaner oder anderen Arbeiter ihre Feind nicht erkannt hat, werden wir dieser Widersprüchen haben. unserer gemeinsamen Feind ist Kapitalismus das ist die Ursache Elend, Ausbeutung, Rechtlos, der Menschen. Die Arbeiter, die lesen und schreiben können, untersuchen lesen und fragen, wes ist die Ursachen unserer Elend? Glücklichenweise merke ich dass, iranischen Arbeiter haben ihr Bewusstsein entwickelt, und das ist Fröhlich

**Shora:** Wie hat die Verhalten der iranischen Arbeiter gegenüber die afghanischen Arbeiter in letzten ١٠ Jahre

geändert? Ist es besser geworden und solidarisiert mit afghanischen Arbeitern?

**Ali:** Es ist viel besser geworden. Vor ١٠ Jahre habe ich selbe erlebt .In den Schlange bei der Bäcker hörte man, wenn Die Afghanen nicht gewesen hätte kein Schlange gegeben! Wenn sie nicht gewesen hätten wir mehr Arbeit gehabt! Waren wir nicht arbeitslos! hätten wir mehr Rechte gehab... wenn vor ١٠ Jahre die Arbeiter ١٠٠% solche Meinungen gehabt, heute Glücklichen wiesen sind ١٠% und sie sind die Jenige die mit afghanischen Arbeiter keinen Kontakte haben. Die iranischen Arbeiter wiesen die Ursache ihr Elend und sie sind dabei viel wichtigen tun.

**Shora:** d.h. dieser Schuldweisung ist in Verhältnisse zu vor ١٠ Jahren ist weniger geworden?

**Ali:** Sehr weniger Ich habe in der letzte ١, ٢ Jahre nicht gehört, umgekehrt, sagen:wir sind Bruder, wir gehören zur einen Klasse .unsere Gluck steckt in unserer Bewusstsein

**Shora:** wir bedanken uns über dieser Interview. Wir hoffen dass, wir als Arbeiterklasse im Iran unserer Aufgabe zur Beseitigung dieser Zustand unserer Klassen angehörigen afghanischen Arbeiter erfüllen können.

**Ali:** Auf die Hoffnung!

**Shora:** Möchten Sie was noch sagen?

**Ali:** Ich bedanke mich auch. Wir haben bis jetzt keinen Möglichkeiten gehabt unserer Problemen veröffentlichen, weil wie erniedrig worden. Wir hoffen dass, die iranischen Arbeiter ihr Feind besser kennen und die Ursache ihr Arbeitslosigkeit erkennen und die ständigen Propaganda gegen afghanischen Arbeiter nicht hinnehmen. Wir hoffen die iranischen Arbeiter ihres Recht erreichen. Wir sind an ihre Seite.

**Shora:** wir hoffen auch. Wie sind sicher, dass die klassische Solidarität zwischen afghanischen und iranischen Arbeiter stärker. Es werde nicht langen, dass iranischen Arbeiter zur Verteidigung die unseren Klassen zugehörigen Afghanen wirksamen Protestaktionen durch geführt wir lassen nicht dass die Afghanischen Arbeiter in ein absolut rechtlos Situation

leben und die Behörde jede Zeit wie sie wollen sie abschieben.

Shora webseite ١٩,٠٨ ١٣٨٠  
Übersetzer: H. Shahidi

## Aufruf zur Zusammenarbeit

In den letzten Jahren beobachteten wir eine zunehmende Aktivität von Seiten der Aktivisten der Arbeiterbewegung im Iran. Jede dieser Aktivitäten beschäftigt sich aus einem besonderen Blickwinkel mit der Arbeiterbewegung, sei es aus ideologischen oder aus modalitären Beweggründen und führten dazu, dass eine besondere Form zustande kam, oder bauten die Fundamente zur Weiterentwicklung dieser Bewegung.

Ein Beispiel diesbezüglich wäre die Busfahrgewerkschaften in Teheran und Umland, die einige tausend Fahrer organisierte und Streiks durchführte, die wiederum dazu führten, dass die Kapitalisten im Iran in ihre Schranken verwiesen werden könnten. Nach diesen Streiks und Aktivitäten wurden dieselben Fahrer massiv unterdrückt und mancherorts gar geschlagen und misshandelt. Viele wurden verhaftet, oder ihre Wohnungen wurden nachts von Beamten durchsucht, selbst die Busfahrgewerkschaft wurde als eine illegale Organisation gestempelt und deren Vorsitzender „Mansour Ossanlo“ saß viele Monate im Haft. Viele Mitarbeiter wurden fristlos gekündigt. Das Alles zeigt, inwieweit die Repressalien und Unterdrückungen im Iran gediehen sind und zeigt auch, dass die Sympathisanten und Aktivisten dieser Bewegung ihre Schritte und Aktivitäten nicht synchronisiert und harmonisiert haben. Das war ein Schlag gegen diese Bewegung im Iran.

Andere radikale Aktivisten der Arbeiterbewegung wollten eine solidarische Harmonie unter den Führern dieser Bewegung und im Sinne einer Dachorganisation die Schaffung von Komitees und Organisationen erreichen, unter anderen ein Komitee zur Errichtung einer freien Arbeiterorganisation, oder ein Komitee zur Harmonisierung der zu entwickelnden Arbeiterorganisation und die solidarische Zusammenarbeit aller Komitees.



### Arbeiter, Einigung!, Einigung!

Wahr ist, dass diese Schritte, so positiv sie auch sein mögen, noch nicht getan sind. Man kann sie nicht einmal als Grundlage dieser Aktivitäten bezeichnen. Geschweige denn, dass man mit deren Hilfe solche Komitees oder Organisationen schaffen könnte. Jede dieser radikalen Flügel, je nach ihrer Kraft und ideologische Ausrichtung war im Stande einen kleinen Schritt gegen die Interessen des Kapitals und die Vorherrschaft der Kapitalisten tun, aber diese Schritte sind nicht genug, um für die Schaffung der freien Arbeiterorganisationen und Komitees die Voraussetzungen zu schaffen. Diese Frage ist nach wie vor ungelöst geblieben und steckt nach einigen Jahren noch immer in einer Sackgasse.

Die Gründe, warum die Tätigkeiten und Aktivitäten nicht zum gewünschten Ziel geführt haben, sprengen den Rahmen dieses Aufrufes und muss gesondert debattiert werden. Aber allgemein kann man sagen, dass wir alle mehr oder minder monopolistisch mit diesem Phänomen umgegangen sind. Dass es Probleme unter verschiedenen Flügeln gibt, wollen wir gar nicht bestreiten. Übrigens einer der Wege zur Entwicklung der Arbeiterbewegung ist die sog.

Streitkultur unter verschiedenen Flügeln und ideologischen Ausrichtungen dieser Bewegung.

Die Frage ist, gibt es, neben allen Problemen, einen gemeinsamen Nenner, z.B. der Radikalismus dieser Flügel gegen Kapitalismus, der uns weiterbringt?

Im Laufe der Zeit ist dieser Radikalismus stärker gewachsen und viele Aktivisten der Arbeiterbewegung sind zu dieser Schlussfolgerung gekommen, dass es gerade jetzt notwendig erscheint, um den Kapitalismus zu bekämpfen, müssen wir unsere Hände ausstrecken und nach Weggefährten suchen, die mit uns solidarisch sind und zusammenarbeiten möchten. Um größere Schritte machen zu können, und unsere Aktivitäten nicht allein beim Verfassen einer Erklärung oder eines Aufrufes zu belassen, um den Kapitalismus wirksamer bekämpfen zu können, um eine gewisse Bewegungsfreiheit zu haben, müssen wir eine Art Zusammenarbeit unter uns vereinbaren.

Wie gesagt, unsere Probleme und Meinungsverschiedenheiten sind real und existent. Es ist aber notwendig, dass wir unsere momentane Lage weiter beibehalten, aber dennoch einen gemeinsamen Plan zur Zusammenarbeit entwerfen, um die notwendigsten aller die Arbeiter betreffenden Fragen zu diskutieren und zu behandeln.

Wir können einen „Rat zur Zusammenarbeit“ gründen, der verschiedene radikale Strömungen vertritt, nach dem Motto der „Busfahrergewerkschaften“ in Teheran, oder Organisationen wie: Harmonisierungskomitee, Nachforschungskomitee, eine Allianz aller beteiligten Komitees, Kulturkomitee, Komitee der Metallarbeiter, Sympathisantenkomitees usw. Dieser Rat wird die Aufgabe haben, alle beteiligten Organe, Komitees und Organisationen zu führen und für eine reibungslose Zusammenarbeit zu sorgen und Angriffe von außen gegen die Arbeiterklasse abzuwehren. So sind die Aktivisten der Bewegung in der Lage, ihre Aufgaben ernster wahrzunehmen und sich aktiver im Kampf gegen die Interessen des Kapitals zu beteiligen und einige Segmente der Arbeiterschaft in diesen Kampf aufzunehmen.

Die jetzige vereinzelte Aktivität ist einer der Gründe für einen passiven Kampf und führt dazu, dass die Arbeiterklasse in

diesem Kampf keinen starken Polen sieht. Diskurs und einen Platz für vereinzelte Aktivitäten im Rahmen der



## Über den „Rat zur Zusammenarbeit“

Nach dem Aufruf zur Errichtung eines „Rates für Zusammenarbeit aller Aktivisten der Arbeiterbewegung“, haben wir unmittelbar nach der Bekanntgabe einige Wortmeldungen erhalten, u.a. vom Harmonisierungskomitee, Nachforschungskomitee, usw.

Andere Mitstreiter fügten Wortmeldungen bezüglich der potentiellen Ziele, d.h. die Errichtung einer Dachorganisation hinzu, über die man im Rat für Zusammenarbeit sprechen kann. Aber zur Gründung einer solchen Dachorganisation müsste man zuerst über die tatsächlichen Ziele, d.h. die notwendigsten Schritte und Maßnahmen der Arbeiterbewegung, über die ein Konsens besteht, sprechen. Z.B. Sicherung des Arbeitsplatzes, Freiheit zur Bildung einer Organisation und insbesondere die Abschaffung und Neutralisierung der Angriffe gegen Arbeiter und Aktivisten.

Also der Rat für Zusammenarbeit wird ohne jegliche Vorbedingungen zustande kommen und wird sich sowohl mit potentiellen wie auch mit tatsächlichen Zielen dieser Bewegung befassen.

Die Errichtung dieses Rates ist ein Schritt in richtige Richtung und fungiert wie ein Damm gegen die Interessen des Kapitals.

Nochmals laden wir alle Aktivisten der Arbeiterbewegung zu einer umfassenden Zusammenarbeit ein.

Allianz der Arbeiterkomitees

•V, 12, 2006

[komiteye\\_kargari@yahoo.com](mailto:komiteye_kargari@yahoo.com)

Dieser Rat kann den gegenwärtige Mangel und das Vakuum auffüllen. Dies kann ein Anfang sein, um eine allumfassende Organisation der Arbeiter zu schaffen und zu errichten. Das praktische Ziel dieser Bemühung ist das Erreichen einer umfassenden Zusammenarbeit und das potentielle Ziel wäre dann eine umfassendere Bewegung der Arbeiter gegen die Interessen des Kapitals und des Kapitalismus. Wir können in der Tagesordnung um die Modalitäten der Erreichung und Errichtung eines solchen Rates diskutieren, während wir diesen aber nicht mit einer theoretischen Arbeiterbewegung verwechseln sollten.

Selbstverständlich wird ein solcher Schritt von Seiten derjenigen, die ihre eigenen Interessen in Gefahr sehen, bekämpft. Deswegen wird es notwendig sein, dass sich all diejenigen, die sich für die Interessen der Arbeiter einsetzen möchten, an diesem Aufruf beteiligen und die Interessen der Arbeiterklasse über ihre eigenen persönlichen Interessen stellen. Diese Zusammenarbeit unter allen beteiligten wird ein großer Schritt in die richtige Richtung sein, und kann dazu führen, dass wir aus dieser Sackgasse hinauskommen und kann das Fundament für weitere zukünftige Projekte sein. Es wäre vielleicht erwähnenswert, dass im Zuge der Verwirklichung eines solchen

Projektes die kleineren Schwierigkeiten, Probleme und Unzulänglichkeiten beiseite geräumt werden sollten.

Wir glauben keineswegs, dass dieses Vorhaben perfekt und fehlerlos ist. Wir laden alle Aktivisten der Arbeiterbewegung ein, sich an diesem Vorhaben zu beteiligen und alle ihre Vorschläge kundtun. Die jetzigen Voraussetzungen machen eine solche Zusammenarbeit unter uns erforderlich. Vielleicht kann man das als ein positives Zeichen sein. Die Angriffe des Kapitals

und des Kapitalismus gegen uns dürfen nicht weiterhin ohne Weiteres stattfinden. Solidarisches Tun, und Zusammenarbeit unter uns und eine Bewegung in Richtung der Schaffung einer umfassenden Dachorganisation der radikalen Kräfte darf nicht länger ein Verbalvorhaben sein. Wir müssen zur Tat schreiten.

**Allianz der Arbeiterkomitees**

2, 12, 2006



**Sanandaj** – 40 protestierende Arbeiter des Rathauses der Stadt Jasudj, die seit 4 Monaten keinen Lohn erhalten hatten, haben sich vor dem Rathaus versammelt und forderten, dass die zuständigen Verantwortlichen sich um die Angelegenheiten der Protestierenden zu kümmern haben.

Die protestierenden Arbeiter wollten das Rathaus besetzen, wurden jedoch von Sicherheitskräften angegriffen. Diese Arbeiter wollen ihre Arbeit nicht wieder aufnehmen, solange ihren Forderungen nicht nachgekommen wird.

**Ghazvin** – Die Firma Ghomeje Pars wurde vor fast einem Jahr bis heute geschlossen und die 44 Beschäftigten haben seitdem keinen Lohn erhalten. Die Arbeiter versammelten sich vor den Toren und verhinderten die Ausfuhr von Produkten. Die Sicherheitskräfte stürmten



die Versammlung und verhafteten 9 die Protestierende.

**Ghazvin** - Die Firma Puschine Baft ist seit neun Monaten geschlossen. Die Krise der Firma hat sich seit der Privatisierung verschärft. 400 Beschäftigte haben seit vielen Monaten keinen Lohn erhalten.

Die Beschäftigten der Firma Farsche Pars kämpfen mit demselben Schicksal. Am 10. Dezember haben die Belegschaften der o.g. Firmen die Zufahrtsstraße zum Industriegebiet Alborz blockiert. Die Sicherheitskräfte griffen die Protestierenden mit größter Brutalität an und lösten die Blockade auf.

**Rasht** – Die Beschäftigten der Firma Iran Elektrik haben eine



Dokumentationsveranstaltung organisiert. Sie diente der Darstellung der Situation der Belegschaft der Fabrik vor und nach der Privatisierung. Sämtliche mediale Veröffentlichungen, Protestbriefe, Materialien von Protestaktionen und

Demonstrationen wurden ausgestellt. Das war eine neue Form von Protest, um einen Großteil der Bevölkerung über die Situation der Belegschaften aufzuklären und ihre Solidarität zu erlangen. All ihren Forderungen wurde bisher nicht ein einziges Mal Aufmerksamkeit geschenkt, sie wurden stets ignoriert. In der Fabrik sind ٥٤٠ Arbeiter/innen beschäftigt.

**T**eheran – Die Menschenrechtsaktivisten im Iran haben berichtet, dass in den letzten Tagen viele Beschäftigte der Fabrik Iran Khodrow Diesel, Hersteller von LKWs,

aufgrund eines Streiks verhaftet wurden. Anlass für den Streik war die Vergiftung von Beschäftigten während einer Mahlzeit, woraufhin diese in Krankenhäuser eingeliefert wurden. Nach der Beendigung des Streiks wurden einige Arbeiter verhaftet und nach unbekanntem Orten verschleppt. Ihre Schicksale sind ungewiss.



Die Arbeiterbewegung Irans tritt nach zwei Jahrzehnten repressiver Unterdrückung durch die kapitalistische Regierung Irans als eine lebendige, aktive und kämpferische Bewegung in Erscheinung. Der Kampf um monatelang nicht ausgezahlte Löhne, Sicherheitsvorkehrungen am Arbeitsplatz, gegen Privatisierung (u.a.) finden täglich statt.

In den letzten ein oder zwei Jahren hat die iranische

Arbeiterbewegung große Schritte in Bezug auf ihre Organisation unternommen. Die Forderung nach staatlich unabhängigen Arbeiter-Organisationen wurden zu einer der zentralen Forderungen dieser Bewegung. Angesichts der Ausweitung des Kampfes der Arbeiter-Bewegung hat das kapitalistische Regime Irans repressivste Maßnahmen ergriffen, wie zum Beispiel die Mobilisierung eines Mobs, der die Versammlungen stürmt und die Arbeiter physisch angreift.

\* Da das Kapital in seinem Bestreben zur Plünderung der natürlichen Ressourcen und der Ausbeutung der Menschen keine Grenzen anerkennt,

\* da Krieg und Besetzung zu einem der Hauptpfeiler der imperialistischen Mächte geworden sind,

\* da der Kampf der Arbeiterklasse Irans Teil des weltweiten Kampfes der Arbeiter gegen die barbarische Ordnung des Kapitalismus ist, sieht das „Komitee der Solidarität mit den iranischen ArbeiterInnen – Hamburg“ es als seine Aufgabe an, Informationen über den Kampf der Arbeiter Irans in der Öffentlichkeit, besonders in der Arbeiterklasse, zu verbreiten und eine Solidarität zwischen den Arbeitern Irans und den Arbeitern weltweit herzustellen.

**E-Mail:** [komiteehamburg@yahoo.de](mailto:komiteehamburg@yahoo.de)

[www.linkstermine.org/hamburg](http://www.linkstermine.org/hamburg)

[www.arbeiternews.de](http://www.arbeiternews.de)